

62

1511 [Januar 6.]

AUSZUG AUS DER ZWISCHEN KAISER MAXIMILIAN I. UND ERZHERZOG KARL
VON OESTERREICH EINERSEITS UND DEN EIDG. ORTEN ANDERSEITS
AUFGERICHTETEN ERBEINUNG

s. EA III 2, 545 Zeilen 33-40

Beilage zu AH 44/61. Kopie von 1659 - AH 44, 106

63

1659 September [22.]/12., Königsfelden

A

SCHREIBEN VON JOHANN LEONHARD ENGEL, HOFMEISTER ZU KOENIGSFEL-
DEN, AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, HEINRICH II.
ZURLAUBEN, [GROSS]RAT [DER STADT] ZUG, BADEN

EA VI 1, 1294 Art. 60

*"Derselbige wirdt sich noch wohl wüssen Zuo erinnern, was mit Jme ich letst-
lichen wegen des Vogt [Untervogt?] Z e h n d e r s Zuo Birmistorff geredt,
Namblichen das er über alles bishäriges Verbieten, und des Herrn Landtvogts
[der Grafschaft Baden, Johann Peter] im Veld [I m f e l d] beschechne Erkhandt-
nus (sein newlich gebuame Obs[t] Trotten nit Zuo Ustruckung des Wyns Ze ge-
brauchen, es habe Jmme dan solches gemeine [in der Grafschaft Baden] regierende
lobl. Orth vergünstiget) Jmmerdar trutziger Weis fortfahrt, hiemit nit allein
sein ordenliche Oberkeit, Sonderen auch seinen Grichts- Zehnd- und Lächenher-
ren [das Oberamt Königsfelden übte in Birmenstorf die niedere Gerichtsbarkeit
aus] dardurch Verachtet. Weilen nun dis Sachen, die Unleidenlich, Zuomahlen
wider sein Vogt Zehnders mihr selbstens gethanes Versprächen (dise sein Trot-
ten allein Zum Ops Ze gebrauchen) streitet, Jch Jmme auch für einen Trott-
meister, der mihr den Zehnden Usrichten sol, nit gedulden kan. Als ersuech ...
Jch fründtnachpahrlich ufs Höchst, disem sonst Unrüewigen Mann von Oberkeits
Wegen Ze gebieten, von seinem beginnen abzuostehen, und über alles recht dar-
bieten mit seinem Wynthrotten nit weiters fortzufahren, damit mein hoche Ober-
keit [Schultheiss und Rat von Bern] ich deshalben auch nit mehr, wie schon
hievoehr beschechen, berichten müesse".*

Original, mit Siegel - AH 44, 107-108 - Blatt 107^V und 108^F leer